

Kapitel 78 M 375 [5.]

**E**rläuterung  
Derer vorgegebenen Ursachen/  
Warumb  
Ihr. Churf. Durchleuchtigkeit  
in Bayern/ıc.  
Bewogen worden / das den 14. Martij mit beyden  
confoederirten Cronen / Schweden / vnd Franckreich zu Blm  
geschlossene Armistitium, den 14. Septembris selbige  
gen 1647. Jahrs / der Cron Schweden wieder  
auffzukünden.



Gedruckt im selben Jahr 1647.

D 22. 1647





Kapsel 78 M 375 [5]

AK

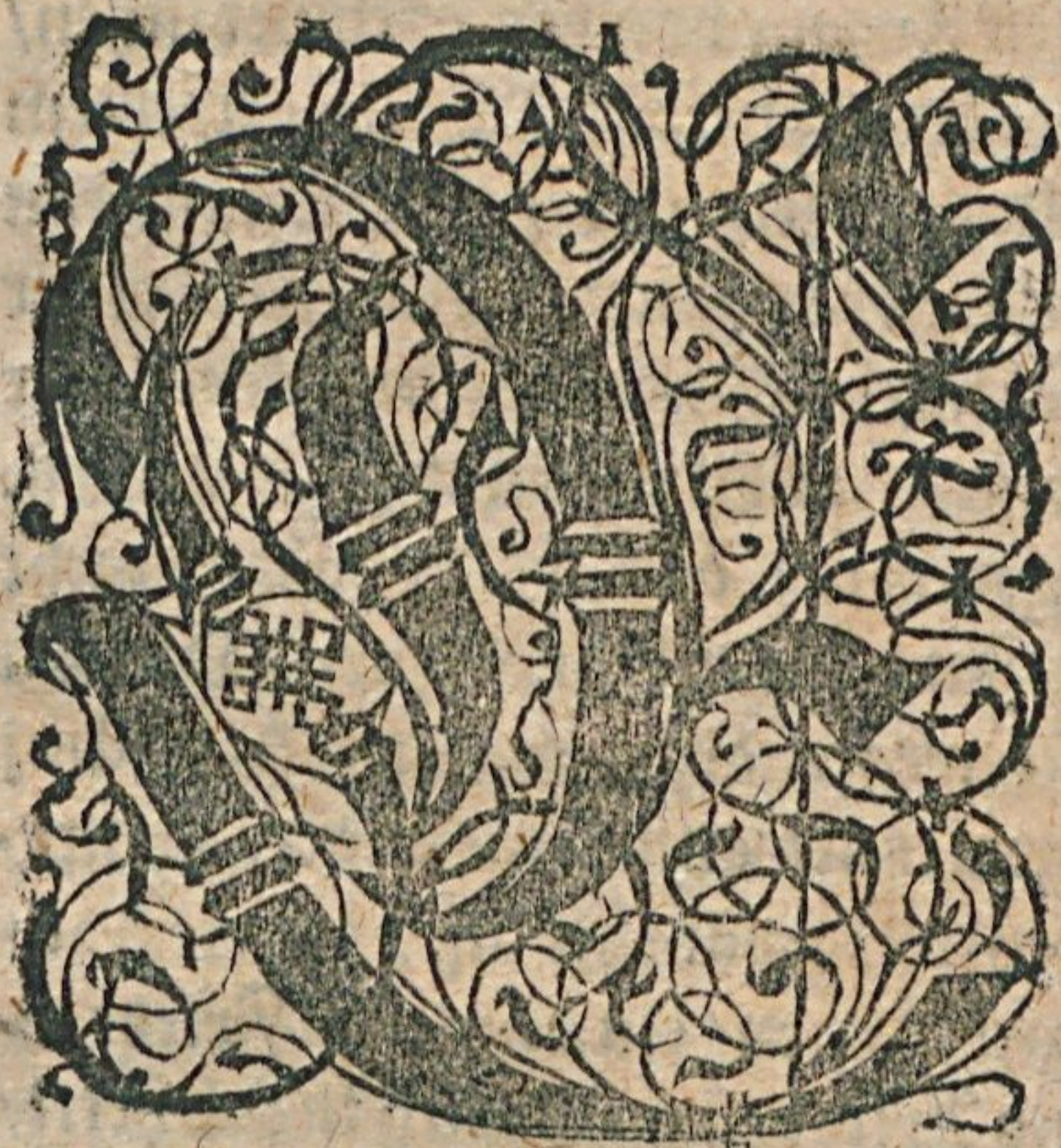






# Erklärung

Deren vorgegebenen / wolbegründeten Ursachen / warumb Ihre Churfl. Durchl. in Bähern / 2c. bewogen worden / das den 14. Martij mit beyden Conföderirten Cronen Schweden / vnd Franckreich / zu Blm geschlossene Armistitium den 14. Septembris selbigen 1647. Jahrs / der Cron Schweden wiederumb auffzukünden.



Es ist bey diesem langwürrigen Deutschen Kriege vnter denen mannigfaltigen vorgeloffenen wunderlichen Veränderungen denen Leuthen niemahls etwas frembder / vnd seltsamer vorgekommen / als daß Ihr. Churfl. Durchl. in Bähern / 2c. im vergangenen Martio einsmahls die Resolution gefast / vnd ihre Wassen von dem Römischen Käyser gänzlich separirt, also / daß sie ihme alle fernere Hülffe / vnd Assisten'z, Raht / vnd Thut / in Militaribus so lange der Krieg zu Deutschland währen möchte / auffgesagt / vnd hingegen mit denen beyden conföderirten Cronen Schweden / vnd Franckreich / nicht nur bloß ein particular Armistitium, für sich / vnd dero Lande / geschlossen / sondern / Vermöge dero Herren Deputirten vbergebenen ersten Proposition, sub dato Blm / den 18. 8. Februarij Anno 1647. mit selbigen in gute Freundschaft / vnd Verstand beständig einzutreten resolvirt, dahero auch männiglichem zum höchsten verlangt / das jenige Manifest, oder Justification. Schrift zu sehen / so Ihre Churfürstl. Durchl. deswegen in die ganze Welt zu publiciren, damahls zu gemelter Proposition vertröstet haben. Es ist aber selbiges Kind entweder in der Geburt er-



sticht/oder vielleicht darumb nicht an des Tages Liecht gekommen/ weilten Ihre Churfl. Durchl. nicht engentlich gewusst/wie lange sie selbiges Armistitium würden observiren können/oder/wie bald selbiges / laut dero vom 23. Augusti an den Commendanten in Freyburg abgelassenen Schreibens/auß geringen Ursachen vhrplötzlich wieder auffgestossen werden dürffte/ vnd daß alsdann zugleich/ beydes die Ursach / warumb es geschlossen/vnd wieder auffgehoben worden? auff einmahl heraus kommen / vnd es also (dem Sprichwort nach) alles in einer Wäsche hingehen möge. In welcher Opinion die Leuthe nicht wenig gestärcket worden/durch das jenige Placat oder Auffsay Brieff/ so unlängsten sub dato den 14. Septembris dieses 1647. Jahrs in öffentlichen Druck außgangen/ darinnen obgedachter massen nicht allein die principal End-Ursach / oder Intention, warumb Ihre Churfl. Durchl. besagtes Armistitium mit höchstgedachten beyden Cronen geschlossen/sondern auch/ warumb sie selbiges mit der Cron Schweden wieder auffgehoben/angezogen/vnd enthalten seyn sollen; wiewohl es vberauß weit gefehlet/vnd eines so wenig als das ander/ ja nichts weniger als dieses darinnen berührt ist.

Der Concipist hat es gewiß wohl gemeynet / vnd vielleicht gehöret / wie Ihrer Churfürstl. Durchl. wegen des gemachten Armistitij erstlich von den Ränserlichen/ vnd allen Catholischen; vnd bald darauff nach dessen Ruptur von den Schwedischen/ vnd also auff beyden Seiten sehr vbel nachgeredet worden/dahero er sich auß getrewem Enfer vnterstanden/Ihr. Churfl. Durchl. Vnschuld/nach seinem besten Verstande an den Tag zu geben. Er hat aber Ihr. Churfl. Durchl. hohen Fürsten Namen / vnter welchem er das Patent außgehen lassen/velmehr gröblich beschimpffet / vnd vbel ärger gemacht/als deroselben Actiones gebührend verthediget / alldieweil er Ihre Churfl. Durchl. fast mit nichts anders/als mit lauter non putaram: das ist / sie habens nicht gemeynet/daß es also kommen solte/entschuldiget. In deme er Ihr. Churfl. Durchl. zuförderst gegen höchsternanten Römischen Ränser wegen des gemachten Armistitij damit zu excusiren gedenckt/daß dieselbe gänzlich gemeynet/auch keine andere Haupt-Intention, oder Gedancken gehabt/als daß alsobalden/vnd zwar eher als noch die Raticationen auß Schweden/vnd Franckreich anlangen können/ ein universal Friede erfolgen werde. Alldieweiln solches die Natur / vnd Arth des Armistitij in sich hette/ vnd die Schwedische/vnd Fransöische Herren Deputirte nicht allein zu Blm/ vnd sonst gute Hoffnung deswegen gegeben/ sondern gar thewr versprochen / vnd sich auch kräftiglich darzu verbunden hetten / allermassen der dreyhende Articul des mit denen Herren Schwedischen/ imgleichen der funffzehende/vnd siebenzehende Articul des mit denen Herren Fransöischen Deputirten auffgerichteten Recels klärlich außweisen / daß die bringende Theile sich die Beförderung des Friedens mit allem Christlichen Enfer angelegen seyn lassen sollen;

Mun



Nun möchte man sich wohl verwundern/wie der Concipist so keck ist / daß er be-  
melten dreyzehenden Articul zu seinem Behuff anziehen darff/da doch keiner im ganken  
Recess ihme mehr/als eben dieser/schnurstracks in allem zuwieder läufft/dahero er auch  
denselben nicht anders anziehet/ als wie der Teufel die heilige Schrift/ in deme er den  
rechten Kern/vnd Substanz bemeltes Articuls / daß nemblich/wann in Kurzem ein  
General Stillstand/ oder Friede würde / dieses particular Armistitium nichts gelten/  
wann aber so bald kein Friede/oder General Stillstand erfolgen würde/dieses beständig  
gehalten werden solle / gänzlich verschweigt/ vnd hingegen nur den obberührten letzten  
Anhang besagtes Articuls / daß die kriegende Theile sich die Beförderung des Friedens  
angelegen seyn lassen sollen/anziehet/welche Clausul doch an sich selbst von den Herren  
Bayerischen ganz vnnützlich damahls obbesagtem Articul bengehendet worden / In  
Betrachtung daß selbige ohne das mehr von einem blossen Wunsch des Friedens/ als  
von einem thewren Versprechen/oder Obligation zu verstehen ist / wie dann die Ver-  
nunfft selbst gibt/daß damahls zu Wlm in selbiger particular Handlung alle kriegende  
Theile zu keinem Dinge obligiret werden können. Ihr. Churfl. Durchl. selbst/  
seynd zur selbigen Clausul nicht obligirt, weiln sie kein kriegender Theil mehr seyn wol-  
len: der Römische Käyser/als zwar ein principal kriegender Theil/ wieder dessen Wil-  
len aber die Wlmische Tractaten beschloffen / hat darinnen ja zu nichts können verbun-  
den werden / vnd wann dann solcher Gestalt weder der Römische Käyser/ noch Ihre  
Churfl. Durchl. selbst/in offtbesagter Clausul zu nichts gebunden seyn/ warumb sol-  
len denn die confœderirte Cronen allein daran haften/da doch das Friedemachen/oder  
die Beförderungen desselben / bey einem kriegenden Theil alleine nicht stehet. Vnd  
wann man die Herren Bayerische erst fragen solte / was dann für ein General Friede  
In mehr berührter Clausul gemeynet sey/zu dessen Beförderung sich der confœderirten  
Cronen Deputirte so kräftig verbunden hetten/ so würde erst die rechte Nullitet dersel-  
ben Clausul heraus kommen/zu dem die Herren Bayerische selbst nicht würden wissen/  
oder sagen dürffen/was sie für einen Frieden gemeynet? Sintemahl weder der Friede/so  
die confœderirte Cronen / noch derjenige/ so die Herren Käyserlichen in ihren aufge-  
gangenen Projecten proponiret haben/ihnen/vnd den meisten Cathol. Herren Reichs-  
Ständen biß dato recht genung gewesen/ vnd wenn gleich der confœderirten Cronen  
Herren Subdelegirte in offt angezogenem Articul zur Beförderung eines solchen Ge-  
neral Frieden/ als die Herren Bayerischen selbst wünschen mögen/ sich obligiret  
hetten/so kan doch darauß keines Weges bewiesen werden / daß Ihre Churfl. Durchl.  
erst vmb dieser Zusage willen/ die so gar gewisse/vnd vngeweißentliche Hoffnung zum  
General Frieden geschöpffet/ vnd daß sie zumahlen derentwegen das particular Armis-  
titium geschlossen hetten/aldiweilen Ihr. Churfl. Durchl. bereits zuvor / ehe berühr-  
ter Articul gemacht / ja ehe noch einige Conferentz zwischen beyder Cronen Herren



Subdelegirten, vnd denen Herren BAYERISCHEN gehalten worden / höchstbesagten beyden Cronen das particular Armistitium angeboten / vnd zu Schliessung desselben resolviret gewesen.

Daß aber der Concipist auß der Natur/vnd Art des particular Armistitij sich etnen alsbald darauff erfolgenden General Frieden in Teutschland / so gar gewiß einbilden wollen/ist ein grosser Mißverstand / sintemahlen anderer Exempel zugeschweigen/ der Anno 1635. zu Prag gemachter 40. Jähriger Stillstand leyder gnugsam bezeuget/ daß auff die particular Armistitia so gar geschwinde der General Friede nicht erfolgen thue; Zu deme/wann anjesso der Römische Kaysler einen solchen particular Stillstand mit der Cron Schweden tractiren, vnd ChurBayern davon gänzlich ausschliessen wolte/so würden Ihre Churfl. Durchl. vermuthlich sich auch eben so wenig/ als bey ihrem gemachten Armistitio der Römische Kaysler sich einbilden können/daß der General Frieden alsbalden darauff erfolgen solte/ wiewohl dieses noch weit gläublicher were/ als dieweilen Ihr. Churfl. Durchl. nur ein Adharent, der Römische Kaysler aber ein principal Part im Kriege ist/ vnd was disfalls von selbigem/ vnd der Cron Schweden gehandelt würde/hoffentlich etwas beständiger/ vnd vielleicht zu Beförderung des General Friedens viel eher/als das BAYERISCHE Armistitium nützlich seyn könnte.

Gleich wie nunmehr besagter Concipist Ihr. Churfl. Durchl. solcher Gestalt mit der eingebildeten Hoffnung des Friedens mehr beschimpffet/als verantwortet: Also verhawet er sich auch gegen Ihr. Kayslerl. Mantt. ziemlich weit/in deme er die Hinderniß wegen nicht fortgegangenen General Armistitij deroselben Herren Deputirten zumisset. Welches aber Ihre Kayslerliche Mantt. billich hoch empfinden / vnd sich vielmehr disfalls zum höchsten vber die BAYERISCHE Herren Deputirte zu beklagen Bruchschafft haben / als welche mit denen Herren Kayslerlichen nicht gar zu getreue Nachbarschafft gespielt / in dem sie dieselben von den Tractaten unvermerckter Weise außgedrungen/vielleicht zu dem Ende / damit sie zu ihrer particular Handlung so viel leichter gelangen / vnd mit ihrem Krahm alleine desto bessern Marckt halten mögen; welches nicht wenig dahero vermuthlich/daß die Herren BAYERISCHE zu Wlm / ehe man noch die particular Handlung recht angefangen / sich gegen die Herren Schwedischen vernehmen lassen/daß sie von Ihrer Churfl. Durchl. durch ein eigenhändig Postscriptum Befehl hetten/ihre Tractaten à part fort zusehen/vnd wann gleich die Herren Kayslerlichen auch tractiren möchten/solten sie doch mit selbigen nicht concurriren, sondern in ihren absonderlichen Tractaten fortfahren/vnd schliessen. Vber dieses/so haben die Herren Kayslerlichen Deputirten sich auch zu beklagen / daß sie ihres Orths zu denen Herren BAYERISCHEN das gute Vertrauen gehabt / als siemit einander von ihren Armeen nach Wlm zu besagten Tractaten gereiset/daß es vnter ihnen allen/wie billich/ communicatis Consilij hette zugehen sollen / Inmassen sie die Herren Kayslerlichen / denen

Herz



Herren Bayersischen ihre erstmahls empfangene Instruktion, ehe sie sich noch auff die Reise nach Ulm begeben/ fideliter communicirt, welche zwar/der Herren Kayserslichen eigenem Bekandtniß nach/ etwas schwere Postulata, so sie selbst von denen Herren Schwedischen schwerlich zu erhalten getrawet/in sich gehabt: darwieder aber die Herren Bayerische selbiger Zeit ganz nichts moviret, bis sie auff die Reise / vnd nacher Ulm gekommen/ da sie erst eine/vnd andere Difficulteten darwieder auff die Bahn gebracht/ wohl wissend/ daß selbige Kaysersliche Instruktion so schleunig nicht geändert/ vnd daß dahero die Herren Kayserslichen so bald zu keinen Tractaten, oder Schluß/ sie aber hingegen desto vngehinderter zu ihrer particular Handlung kommen können / inmassen sie zu solchem Ende eine absonderliche Vollmacht bey sich im Sacke geführet/ welches/wann es die Herren Kayserslichen gewußt / würden sie sich vielleicht in einem/ vnd andern vor ihren Herren Reise-Geferten / vnd zumahlen darinnen besser vorgesehen haben / daß sie sich von denen Herren Bayerischen dahin wieder ihr besser Wissen/ vnd Willen haben bereden lassen / daß sie die Herren Schwedischen Deputirten haben affrontiren müssen/in deme/daß der Herren Kayserslichen (wie sie selbst vngeschewet referiret, denen auch als redlichen Cavaliren billich zu gläuben) gänzlichlicher Wille/vnd Meinung gewesen/dem alten Herkommen/vnd Gebrauch nach/denen Herren Schwedischen Deputirten, als welche vor den Herren Fransosen zu Ulm angelanget / auch ihre Ankunfft eher als die Herren Fransosen ihnen notificiret, die erste Visite zu geben; Jedoch endlich von denen Herren Bayerischen/durch allerhand scheinbahre Perluasiones, sich darvon abwendig machen lassen/ worüber/ wie bekandt/die Herren Kayserslichen/mit denen Herren Schwedischen so bald nicht zusammen kommen können/vnd die Tractaten mit selbigen sich gestecket/zumahlen weilien die Herren Bayerischen so schleunig mit Offerirung ihrer particular Handlung/vnd deswegen in parato gehabten Vollmacht herfür gewischet/ welches ohne das/wie leichtlich zuerachten/denen conforderirten Cronen annehmlicher / als ein General Armistitium gewesen; Worauff denn ein Blinder greiffen kan / daß solcher Gestalt die vhrsprüngliche Hinderniß des General Armistitij nicht von denen Herren Kayserslichen/ sondern fürnehmlich von denen Herren Bayerischen herrühret/ als welche angedeuter Massen die Bölke gefüttert/welche die Herren Kayserslichen damahls zu ihrem Nachtheil / vnd eigenen Hinderniß verschleissen müssen; Worben sonderlich dieses zu mercken/daß ob zwar die Herren Bayerischen letzterzehlter Massen/die ersten/vnd eigenen Anstifter gewesen/ daß die Schwedischen Herren Deputirten wegen der Visiten geschimpffet/vnd consequenter die Tractaten, mit denen Herren Kayserslichen gestecket worden / selbige jedoch hernachmahls gegen die Herren Schwedische sich höchlich entschuldiget / vnd alles auff die Herren Kayserslichen geschoben/als nach welchen sie sich / Vermöge ihrer habenden Churfürstl. Instruktion, disfalls hetten richten müssen.



So wenig nun als der Concipist mit oberwehnten vberaus kahlen Entschuldigungen/ gegen dem Römischen Kaysler wegen des gemachten particular Armistitij. vnd daß die Herren Kayslerlichen die General Armistitij Handlung gehindert hetten/ bestehen kan; Eben so alber/vnd noch viel kindischer seynd auch die wegen der mit der Cron Schweden beschehenen Ruptur, hervor gesuchte Prætexten, darvon einem der es nur lesen höret/nicht allein die Ohren/sondern der Bauch wehe thun möchte; Denn/gleich wie er zuvor gesaget/daß Ihr. Churfl. Durchl. allein auß Einbildung/vnd zur Beförderung des General-Friedens/das particular Armistitium gemacht. Also saget er anhero/daß sie allein zur Beförderung des General Friedens selbiges wieder gebrochen hetten / nach demahlen sie verspüret/ daß die Herren Schwedischen nach erlangtem particular Armistitio, alle ihre Consilia nur zu hefftiger Fortsetzung der Waffen gegen den Römischen Kaysler angestellet/vnd den ganzen Schwall des Krieges auff desselben Erblande gewelket. Nun haben aber Ihre Kays. Maytt. selbst den deswegen die Herren Schwedische/als ihre offenbare Feinde niemahls verdacht / oder mit Raison verdencken können; Wie solte dann Ihre Churfl. Durchl. deswegen einige Ursach haben/den mit der Cron Schweden geschlossenen Stillstand zu brechen? Es were denn Sache / daß Ihrer Churfl. Durchl. Intention vielleicht dahin gezelet hette/ wann ja nach ihrem gemachten Armistitio, der Krieg noch etwas währen möchte / daß zwar die Herren Schweden dem Römischen Kaysler noch etwas die Federn rupffen / vnd Ihre Churfl. Durchl. also der Comœdi mit Lust eine Weile zuschauen köndten/ deswegen aber nicht gemeinet/oder sich eingebildet hetten/daß man eben den ganzen Last des Krieges/ der Römischen Kayslerl. Maytt. auff den Hals werffen / vnd selbige darmit gänzlich vnterdrucken/vnd den Garauß machen solte; Wie kan man aber von ChurBayerischer Seiten vorgeben/daß sie solches nicht gemeinet / oder sich nicht hätten einbilden können? Da doch Theils der Bayerischen Herren Deputirten, denen Herren Schwedischen in Blm selbst vmbständlich referirt, daß der Kaysler Ihrer Churfl. Durchl. solches alles vorhero remonstriren lassen/ daß nemblich / durch selbige particular Traacten, vnd Separation. Ihre Kayslerl. Maytt. in die euserste Noht / vnd Gefahr gesetzt werde / welches auch allezeit das fürnembste Argument gewesen / so die Herren Bayerischen selbst gegen die Herren Schwedische im Munde geführet / vmb selbige zu Acceptirung des Armistitij darmit desto eher zu persuadiren, vnd selbige hingegen wieder den Römischen Kaysler gleichsam anzuhezen / wann sie nemblich denen Herren Schwedischen den grossen Vortheil/so dieselbe auß dieser Separation hetten/in deme sie nicht allein einen Churfürsten mit 20000. Mann gewinnen / sondern auch hiernächst mit ihren Armeen/wo/vnd wie sie wollen/agiren könten/vielfältig repræsentiirt haben.

Vnd warumb sollen die Herren Schweden nicht eben so wohl/ vnd zwar mit viel besserem Zug / als ChurBayern / sagen können: Daß sie alleine zu Beförderung des

Gins.



General Friedens/ihre Macht gegen den Römischen Kaysler/vnd seine Lande möglichst anwenden; In der guten Hoffnung/ gleich wie der particular Friede mit Chur Bäumen/durch die Waffen nicht wenig befördert worden/ allermaßen einer von den Herren Bayerschen Deputirten zu Blm (welcher seinem eigenen Vorgeben nach/ damahls in 25. Pferde auff seinen Gütern in Bäumen/vnterhalten müssen/vnd daher den Frieden höchlich gewünschet ) selbst den Raht gegeben / als man fast auff dem endlichen Schluß selbiger Tractaten gestanden/das die Herren Schwedischen einige Parthen gegen Bäumen etwas advanciren lassen sollen / so würden Ihre Churfl. Durchl. umb so viel mehr zum völligen Schluß bewogen werden; Das also auch der General Friede bey dem Römischen Kaysler durch dergleichen Annäherung der Armeen gegen dero Lande/desto eher zu wegen gebracht werden möchte; Allermaßen Ihre Churfl. Durchl. auch anjeko wiederumb selbst zu besserer Beförderung des General Friedens / nach dem sie das Armistitium mit der Cron Frankreich halten / alle ihre Macht gegen die Cron Schweden mit grossen Enfer anwenden / dessen man sie auch so groß nicht verdencken könnte / wenn sie nicht so newlich erst mit der Cron Schweden einen ehrlichen Stillstand gemacht hetten.

Was wegen der Schwedischen Herren Plenipotentiarien gethanen neuen Postulaten herfür gesucht wird/ das dardurch die Friedens Tractaten sich gesteket; Dessen Ursach Ihre Churfl. Durchl. ben gemessen / dessen sie von Ihrer Kayslerl. Mantt. vnd den Herren Catholischen Ständen durch bewegliche / vnd nachtrückliche Schreiben erinnert/vnd das sonst auch allerley ungleiche Discours vber Ihr. Churfl. Durchl. in/vnd ausserhalb Reichs formiret worden; Kan keines Weges für sufficient passiren, das Ihre Churfl. Durchl. einen einigen Buchstaben von dero zugesagten Fürstlichen Worten zurücke ziehen solten / in Erwegung/ das zuvor alle obgedachte Kayslerliche höchst bewegliche Remonstrationses vnd Schreiben / nicht sufficient gewesen / Ihre Churfl. Durchl. von Schliessung des Armistitij abzuhalten; Wie solten dann selbige anjeko sufficient seyn/Ihre Churfl. Durchl. zu etwas zu bewegen/ so wieder derselben Fürstliche Zusage/vnd Parole lauffe thut? Zu deme/so hat dasjenige/so bey der General Friedens Handlung vorgehet/ mit dem particular Armistitio ganz nichts zu thun/ als welches Ihre Churfl. Durchl. absonderlich/ vnd zwar auffrichtig/ehrlich/ redlich/ vnd Christlich zu halten / sich mit Fürstl. Hand/vnd Siegel/hochbetherlich verbunden; Da auch gleich laut des angezogenen 13. Articuls / der General Friede so bald nicht erfolgen/oder sich stecken solte / die vbrige allegirte Motiven, das nemlich Ihre Churfl. Durchl. gehofft / der Herren Schwedischen Plenipotentiarien affection zu gewinnen / so hette man hergegen dero selben einen Ritt zu schencken betrohet: Das die Königliche Schwedische Ratification erst in den letzten 8. Tagen des zu Einschickung präfigirten Termins eingekommen; Das in frischer That vor Augen / wie die Herren

B

Schwe



Schweden die Präliminar-Friedens Tractaten gebrochen: Daß die Hessische Ratification nicht eingeschicket worden; Daß die Herren Schwedische Plenipotentiarij denen Herren Kaysertlichen ein particulir Armistitium zu Chur Bähern Ruin offeriret hatten; Daß der Herz Graff Ochsenstirn denen Herren Ständen einen gewissen Termin zu setzen getrohet/ in welchem/wer nicht zu ihnen trete/für offenbare Feinde gehalten werden solte/ selbigen also einen neuen Krieg angekündiget/ mit neuen Verbündnissen getrohet / vnd eine vnerschwingliche Forderung von 20. Millionen begehret/ etc. Kommen sämtlich gar vbel à propos, außgenommen/was wegen Ihr. Churfl. Durchl. Lande/daß selbige von ihrer eigenen Armee außgezehret worden/gemeldet wird/welches gleichwohl etlicher massen gläublich/ aldiweilen Ihre Churfl. Durchl. dessen bey dem ganzen Kriege fast niemahls/sondern allzeit ihre Völcker meist auß anderer Leute Vennel zu erhalten/gewohnet gewesen.

Wann aber im Vbrigen gleich alles oberzehlte/ welches doch die Herren Schweden schwerlich gestehen werden/ vollkömlich wahr were/ vnd die Herren Schwedische Plenipotentiarij, Ihrer Churfl. Durchl. gleich alle affection erzeiget hatten; Wann gleich die Königliche Schwedische Ratification; wie auch die Hessischen/ in der ersten Wochen nach dem geschlossenen Armistitio eingekommen weren; Wann gleich die Präliminar-Friedens Tractaten, dem Vorgeben nach/ nicht wehren gebrochen worden; Wann gleich die Herren Schweden denen Herren Kaysertlichen kein particulir Armistitium wieder Bähern offeriret hatten; Wann gleich der Herz Graff Ochsenstirn von Präfigirung des angeregten Termins, von Betrohung mit neuen Verbündnissen/vnd von Forderung der 20. Millionen ganz stille geschwiegen/vnd inne gehalten hette; So bekennet gleichwohl der Concipist, daß Ihre Churfl. Durchl. doch das particular Armistitium mit der Cron Schweden nicht gehalten hetten/ auß der einigen Principal- vnd Haupt-Vrsach / weilen dieselbe ihrer gegen die Kaysertl. Mantt. gegen die Herren MitChurfürsten/vnd Stände/gegen ihre eigene Lande/gegen das gesampte Heilige Reich/ förderst aber gegen der Allerhöchsten Majestät Gottes selbst/tragen den thewren Pflicht halber/ keines Weges hetten zusehen können / daß von der Cron Schweden die Römische Kaysertl. Mantt. vnd dero getrewe Reichs Stände/ (da man dann wohl wissen möchte/welche der Römische Kaysert für seine getrewe Stände hielte) durch längern Krieg so gänzlich vnter gedruckt/vnd subjugirt werden solle.

Wann dann solcher Gestalt Ihre Churfl. Durchl. ohne das das Armistitium nicht gehalten hetten/wie können dann oberzehlte Dinge für so wohlbegründte/vnd billiche Vrsachen ihrer Ruptur angeführet werden?

Vnter allem deme so zu Ihrer Churfl. Durchl. Excusation auff die Bahn gebracht worden/ scheint dieses von der meisten Importantz zu seyn/ was wegen Chur Cölln berühret ist / daß man nemlich selbigem Churfürsten das Armistitium nicht gehalten/



halten / vnd Ihre Churfl. Durchl. in Bänern sich auch keines Bessern von denen Herren Schweden zu versehen gehabt hetten: Zumassen sie von hohen Orthen gewiß versichert worden / daß die Herren Schweden niemals im Sinn gehabt hetten / das Armistitium mit Ihrer Churfl. Durchl. redlich zu halten. Wann nun gleich Ihrer Churfl. Durchl. von den höchsten Orthen der Welt solches were vorgebracht worden / so ist doch nimmermehr zu gläuben / daß Ihre Churfl. Durchl. vmb dessent willen resolviren solten / etwas contra fidem publicam zu thun / welches dann die Herren Schwedischen ihres Orths gleichfals in acht genommen / als welchen auch so wohl in / als zuvor / vnd nach dem mit Chur Bänern getroffenen Accord, auß vielen hohen / vnd niedrigen Orthen gar scheinbare / vnd versicherte Erinnerungen geschehen / daß Ihre Churfl. Durchl. niemahls im Sinn / vnd Willen gehabt hetten / selbigen Tractat mit der Cron Schweden auffrichtig zu halten / dessen man sich aber Schwedischen Theils ganz nicht anfechten lassen: Vnd ob man zwar leicht gläuben können / daß Ihre Churfl. Durchl. nichts viel Gutes gegen Schweden im Sinne führen / so hat man sich doch darauß kräftiglich verlassen / daß Ihre Churfl. Durchl. sie mögen auch sonst im Sinn haben was sie wollen / vnter dessen gleichwohl / als ein alter Deutscher Fürst / auch gegen seinem Feinde / nicht wieder Treu / vnd Glauben handeln / vnd ihre grawe Haare mit einer solchen Macul in das Grab / darinnen sie mit dem einen Fuß albereit stehen / nicht gerne werde nehmen wollen.

Daß von Schwedischer Seiten Chur Cölln das Armistitium nicht sey gehalten worden / werden die Herren Schweden nimmermehr geständig seyn: vnd wann es gleich wahr were / so vermag doch der klare Inhalt des Blmischen Reccesses in dem 18. Articul: Wann es sich mit Chur Cölln also ändern solte / daß dieselbe dieses Armistitij nicht zugenießen hetten / so sol es doch zwischen denen confederirten Cronen / vnd Chur Bänern beständig verbleiben; Zu deme ist im 9. Articul verglichen worden / wann auff ein oder der andern Seiten / von einigem Officirer / vnd Soldaten / ohne Befehl ihrer Herren / einiges Streiffen / Rauben / Plünderung / oder andere Insolentz verübet würde / daß deswegen doch der Stillstand nicht für gebrochen gehalten / sondern strictè observirt, die Verbrecher aber gestraffet werden sollen.

Nebenst deme nun / daß Ihre Churfl. Durchl. die Königin von Schweden in diesem Passu, auch einiger andern Orthen / selbst exculiret, vnd die Schuld auff dero hohe Ministros, vnd Officirer leget; so haben dieselbe auch für sich nichts zu klagen / gestalt denn in dem ganzen Absag Briefe kein einiger Punct vermeldet wird / wieder welchen noch zur Zeit von Schwedischer Seiten gegen Chur Bänern die allgeringste Ursache zur Ruptur were gegeben worden / außgenommen / daß Ihre Churfl. Durchl. was im Cöllnischen passirt, als ein vermeint Exempel anziehen / vnd besorgen / daß man ihn den Stillstand brechen werde / welches sie aber nicht erwarten / sondern das Prævenire



spielen wollen. Worben diese Frage entsethet; wenn Ihre Churfl. Durchl. recht gewiß/ vnd eigentlich were versichert gewesen / daß die Herren Schweden ihr das Armistitium bis auff erfolgenden General Frieden/wie es beyderseits zugesagt/ ehrbar/ redlich/ Christlich/ vnd Punctuel gehalten hetten / ob Ihre Churfl. Durchl. denen solches gleicher Gestalt ehrbar/ redlich/ Christlich/ vnd Punctuel zu halten resolviret gewesen? Antwortet man hierauff mit Nein: So gereicht es für sich selbst Ihrer Churfl. Durchl. zu schlechter Ehre/ vnd Reputation, daß sie ihre Contrahenten, dessen Redlichkeit sie doch/ wie gemeldet/ versichert werden/ das jenige nicht halten wolten/ was sie zu halten/ so thewer versprochen. Man könnte auch obgemeltes Argument zur Excuse der Bayerschen Ruptur wieder die Herren Schweden nicht anziehen / aldieweiln Ihre Churfl. Durchl. oft besagtes Armistitium doch ohne das nicht zu halten resolviret gewesen.

Wil man aber auff obige Frage mit Ja antworten / so ist solches zwar wohl etlicher massen gläublich/ wann nemlich Jh. Ch. Durchl. recht gewisse/ vnd vnfehlbare Real Versicherung gehabt hetten/ daß sie/ ihre Kinder/ vnd ihre eigene Lande/ vnd den ganzen Bayerschen Creysß/ sampt der Obern/ vnd Untern Pfaltz / in guter Ruhe beständig behalten/ vnd deswegen weder von denen Herren Schweden/ noch von niemand andern/ einiger Anfechtung zu befahren gehabt hetten/ daß sie auff solchen Fall/ vnd wann auch der Deutsche Krieg noch zehen Jahr gewähret hette / vermuthlich das Armistitium freiff/ vnd fest gehalten/ vnd viel eher den Römischen Käyser/ sampt dem ganzen Hauß Oesterreich/ hetten lassen zu Grunde/ vnd Boden gehen/ ehe sie etwas wieder ihre Fürstl. Zusage/ Hand/ vnd Siegel gethan/ vnd sich nebenst den Ihrigen wieder auff's Neue in den Krieg eingemischet hetten/ aber wo würden auff solchen Fall diejenige obangezogene thewre Pflichte bleiben/ womit Ihre Churfl. Durchl. gegen die Römische Käyserl. Maytt. ihre Herren MitChurfürsten/ vnd gegen Gott selbst obligirt seyn; In Betrachtung / wenn sie das Armistitium mit der Cron Schweden veraccordirt massen hielten/ so müsten sie den Römischen Käyser mit aller Hülffe/ Raht/ vnd That/ in Militaribus (welches eben das Größeste ist/ weiln er vermuthlich anser deren Ihrer Churfl. Durchl. Raht/ nicht groß desiderirt,) gänzlich verlassen / demselben keine Munition, kein Quartier/ Unterhalt/ oder Recruten, in dero Lande gönnen: sie hetten nicht allein den Römischen Käyser durch Entziehung aller Assistenz, vnd Rettungsmitteln sehr geschwächt/ vnd hingegen seine Feinde durch Ubergabung fürnehmer Plätze mercklich gestärcket/ sondern weren obligirt, noch dazu auch die Stadt Offenburg/ wenn sie können/ des Käysers Feinde einzuräumen/ oder/ da selbiger Commendant, Ihrer Churfl. Durchl. Ordre/ wegen der Ubergabung nicht pariren wolte/ selbigen Ort für Feind zu erklären/ welches alles aber/ daß es zu der Römischen Käyserl. Maytt. Conservation gemeint seyn solte/ werden dieselbe sich schwerlich von Ihrer Churfl. Durchl. vberreden lassen/



lassen/sondern es unzweiffeltlich vielmehr dahin außdeuten/ daß selbiges zu dero gänzlichlichen Subjugation, vnd Unterdrückung gereichen / vnd consequenter directè wieder Ihrer Churf. Durchl. selbst geständige hohe Pflichte lauffen thun.

Hier möchte ein Einfältiger abermahls fragen; Weilen ja Ihrer Churf. Durchl. hohe Pflichte/ vnd das Blmische Armistitium erst angezeigter massen/ neben einander nicht bestehen können/wo dann zu der Zeit/als Ihre Churf. Durchl. das Armistitium geschlossen/vnd hernach das halbe Jahr durch/als Ihre Churf. Durchl. selbiges gehalten / dero selben Pflichte sich mögen gefunden haben? Oder wo dieselbige anjeho noch weren/in dem Ihre Churf. Durchl. das Armistitium mit der Cron Franckreich (welches doch an/ vnd für sich selbst/ Krafft der Blmischen Accordaten, ohne der Cron Schweden Consens, nicht bestehen kan) annoch beständig halten/auch ferners in guter Intelligenz, laut dero an die Französische hohe Officirer/gethanen Schreiben/mit selbiger zu verbleiben begehren/ da doch die Cron Franckreich eben so wohl noch im offenern Kriege mit dem Römischen Kaysler stehet? Zu diesem letzten Passu könnten die Herren Bayerischen sagen:Was es einen andern angehe/wenn es der Römische Kaysler leyden könne/vnd eine Zeitlang also passiren lasse/in Erwegung/daß das Bayerische Armistitium mit der Cron Franckreich/noch bis dato nicht so gar sehr Ihrer Kayslerl. Maytt, als fast der Cron Franckreich selbst geschadet; Zu deme selbiges vielleicht nicht wenig Anlaß gegeben/ daß die Cron Franckreich ihre deutsche Armee fast allerdinge verlohren hette; Vber dieses man auch die Hoffnung hat/wo es noch eine Zeitlang also continuiret, daß die beyden Cronen dardurch in desto grössere Jalousie, oder gar zu gewünschter Separation gerathen dörrten: Im Vbrigen aber könnte man auff Bayerischer Seiten antworten/daß die Welt je länger je klüger würde/ vnd daß man vor diesem zu Blm diese Dinge so genau nicht erwogen / sondern damahls vielmehr dafür gehalten hette/daß Ihrer Churf. Durchl. Pflicht / vnd das Armistitium gar wohl beyeinander stehen könnten / inmassen Ihre Churf. Durchl. zu Ende deß ersten Articuls in selbigem Recess diese Clausul anhängen lassen/daß selbige Handlung / ihren zu dem Römischen Reich/ vnd dessen Oberhaupt / tragenden Pflichten / wie auch hingegen ihre besagte Pflichten/selbiger Stillstands Handlung/in keine Wege nachtheilig seyn sollen; Worben auch dieses zu wissen/welches vnläugbar/vnd denen sämtlichen zu Blm gewesenem Schwedischen/Französischen/vnd Bayerischen Herren Deputirten bekant / daß in dem ersten / zwischen denen Herren Schwedischen/vnd Bayerischen außgefertigtem original Recess, der Churfürstlichen Pflicht / mit der Schwedischen Herren Deputirten selbst darüber geschöpfften Verwunderung/ganz/vnd gar vergessen/ vnd selbiger mit keinem Buchstaben gedacht gewesen/ sondern was dißfals im ersten Articul gemeldet/ erst hernach / bey Außfertigung deß andern/vnd letzten Instrumets, von denen Herren Bayerischen einzurücken begehret worden.



In Summa / man kehre obangezogene vermeinte wohigegründete / vnd billich-  
tressige Ursachen lincks / oder rechts / so kömpt doch heraus / daß Ihre Churf. Durchl.  
beydes wegen des gemachten Armistitij, an dero Pflicht gegen dem Römischen Kaiser /  
vnd denn wegen der Ruptur, an dero thewren Zusage / darmit sie sich beyden conföde-  
rirten Cronen hochverbündlich verpflichtet / etlicher massen Schiffbruch leyden: Vnd  
ist zu verwundern / daß Ihre Churf. Durchl. dergleichen vngeschickte Scharcken vnt-  
ter dero Namen zu publiciten verstaten / da doch dero Herren Deputirte zu Wlm nicht  
gerne gewolt / vnd dafür gebeten / daß selbiges Armistitium nicht vnter die Leute kommen  
möchte; Nicht zwar deswegen / als wenn sie das Licht scheweten / sondern weiln Ihre  
Churf. Durchl. selbiges neben ihrem Manifest, welches ihrem Vorgeben nach / damals  
bereits vnter der Feder gewesen / in öffentlichen Druck außgehen zu lassen entschlossen  
seyn. Dahero so viel weniger zu gläuben / daß die so vbel formirte Schrift mit Ihrer  
Churf. Durchl. gnädigem Consens außgegangen / in welcher zumahlen auch der endli-  
che Schluß allem deme / so vorhergegangen / schnurstracks contradiciret, in deme Ihre  
Churf. Durchl. vngeachtet des außgesagten Armistitij, sich gleichwohl zu euserster Be-  
förderung des Friedens, anbieteten / mit dem Anhang / daß sie nicht zweiffelten / es werde  
die Cron Schweden / vnd dero Herren Plenipotentiarj, vnd Generales, zu gleichmä-  
sigem Zweck collaboriren, da doch vorhero in selbigem ganzen Absag Briefe / vor  
nichts anders als von lauter Zweifel / vnd zwar / daß Ihre Churf. Durchl. nicht allein  
an der Herren Schweden Begierde / vnd Willen zum Frieden / sondern auch an dero  
Trew / vnd Glauben zweiffeln / welcher blosser Zweifel auch für eine Principal Ursach  
ihrer Ruptur angezogen wird / zugeschweigen / daß nebenst andern öffentlichen Vngrün-  
den / in gemeltem Placat an einem Orth auch gedacht wird / als wann Ihre Churfürstl.  
Durchl. nicht eher / als nach erfolgtem Frieden ihre Völcker abzudancken weren Wil-  
lens gewesen / welches aber ein ziemlicher weiter Abtritt / von dem Wege der Wahrheit /  
vnd dem 6. Articul des Armistitij Sonnenklar entgegen ist / aldar außdrücklich enthal-  
ten / daß Ihre Churf. Durchl. nicht erst nach erfolgtem General Frieden / sondern vor /  
vnd nach Einkunfft der Königlichen Ratificationen, vber den gemachten Stillstand /  
einen Theil dero vnterhabenden Armee zu licentiren resolviret seyen.

Es ist auch ferners mit besagtem Placat enthalten / daß Ihre Churf. Durchl. nu-  
mehr wieder eine andere Resolution fassen müssen / dadurch der Friede im Römischen  
Reich mehrerst befördert / vnd das geliebte Vaterland Deutscher Nation, vor gänzli-  
chem Vntergang gerettet werden möge: Wann man nun fragt / welches dann die so  
heylsame Resolution, vnd Mittel hierzu seyn? So antwortet der Concipist bald vom  
Anfang des Patents, daß Ihre Churf. Durchl. ihr gemachtes particular Armistitium,  
vnd damahlige Separation von dem Kaiser / für ein gewisses / vnd versichertes Mittel zu  
Beförderung des Friedens gehalten; Bald aber darauff widerspricht er sich selbst /  
vnd



Und schliesset ganz das Contrarium, daß nemlich Ihre Churf. Durchl. durch Wieder-  
auffhebung selbiges Armistitij, vnd vermittels einer neuen Conjunction mit der Rö-  
mischen Käyserl. Maytt. den Frieden in Deutschland befördern wollen: Wie kan a-  
ber diese neue Conjunction mit der Römischen Käyserl. Maytt. das rechte Mittel et-  
was Gutes außzurichten seyn / nach dem einer von denen Herren Bayerschen zu Vlm  
expressè gesagt / daß kein Glück / oder Stern mehr bey den Käyserlichen sey / wenn ihre  
Armee à parte agiret hette / weren sie allezeit victorieuse gewesen / so offit sie aber zu denen  
Käyserlichen gekommen / habe allezeit das Unglück zugeschlagen; Item / daß je vnd al-  
lezeit eine natürliche Antipathia zwischen denen Häusern Desterreich / vnd Bavern sey /  
Gestalt denn Ihrer Churf. Durchl. Herz Vater hette pflegen zu sagen: Wenn man  
Desterreichisch / vnd Bayers Geblüt zusammen in eine Schüssel gösse / so würde es doch  
nicht zusammen rinnen; Wann nun deme also ist: Wie sol dann Ihre Ch. Durchl. eben  
durch diese neue Conjunction, mit erst besagtem / ihrem Geblüt / vnd von Natur wie-  
derstehendem Hause Desterreich den Frieden anjeko besser als zuvor / da sie in diesem fast  
30. Jährigen Deutschen Kriege / mit dem Käyser conjungiret gewesen / zubefördern /  
Hoffnung haben; Welches / ob es zwar ziemlicher massen wieder einander läuffet / so  
könnte es doch noch auff's Beste / vnd zwar zu Ihrer Churf. Durchl. hohem Lobe außge-  
deutet werden / daß nemlich dieselbe / allein auß Liebe zu ihrem Vaterlande / vnd getre-  
wem Enfer zur Beförderung des General Friedens / allerhand / vnd zwar auch contrari  
Mittel versuchten / in deme sie eine Zeitlang mit der Römischen Käyserl. Maytt. halten /  
eine weile nach gestalten Dingen / von ihme sich separiren, anjeko sich wieder mit ihme  
vereinigen / vnd vielleicht / wenn es nicht gut thun wil / zu desto besserer Beförderung des  
Friedens / in Kurzem abermahls von ihme würden abtreten müssen / welches / ob es  
zwar vnter gemeinen Leuten für eine Unbeständigkeit außgedeutet wird / hat es doch mit  
grossen Herren eine andere Beschaffenheit / als welche mit ihrer Raison d'Etat viel ent-  
schuldigen / womit auch offit besagter Concipist Ihre Churf. Durchl. wegen des ge-  
machten / vnd wieder gebrochenen Armistitij, wo nicht viel besser entschuldiget / jedoch  
zum wenigsten / wenn er mit seinen so gar kahlen / vnd schlechten vorgebrachten Dingen  
zu Hause geblieben were / nicht so sehr prostruirt hette: Allermassen Ihrer Churfürstl.  
Durchl. zu Vlm gewesene Herren Deputirte, der Sachen viel eine bessere Gestalt gege-  
ben / in deme sie viel gläublicher Motiven vorgebracht / wordurch Ihre Churf. Durchl.  
zu Schliessung des Armistitij dantals seyn bewogen worden / daß nemlich Ihre Churf.  
fürstl. Durchl. dero hohes. vnd ihrer Kinder junges Alter considerirt hette / welchen sie  
gerne eine ruhige Possess dero Landen verlassen wolten; Ihre Churf. Durchl. hettens  
jederzeit trewlich zum Frieden gerahen / es were aber nicht attendiret worden: Der  
Käyserliche Hoff würde von solchen Leuthen regiert / welche nur ihr privatum suchten /  
vnd



Und wans ein Graff Schlicke/ oder Trautmannsdorff etwas rahte/ müste es vielmehr/  
als eines alten Churfürsten/ vnd so nahen Freundes Gutachten/ gelten.

Der Kaysler hieng auch ganz an Spanien/ das Haus Böhmen aber hette keinen  
ärgern Feind/ als Spanien: Item der Kaysler hette zwar Mittel den Krieg länger zu  
führen/ vnd noch mehr darben aufzusetzen: hette das beneficium temporis könte auß  
Böhmen in Desterreich/ von dar in Kärndten/ vnd so weiter nach Steyermarck/ vnd  
Crain sich reitieren, Ihre Churfl. Durchl. hette nur ein halbes Land/ das müsten sie  
suchen zu conseruiren. Es haben aber die auß Schwedischer Seiten diese angeführte  
Motiven zwar etlicher massen gelten lassen/ jedoch selbige von so gar hoher Importantz  
nicht geachtet/ daß vmb dessent willen Ihre Churfl. Durchl. den Römischen Kaysler sol-  
cher Gestalt gleichsamb ganz auffgeben solten/ in Betrachtung der nahen Alliance, vnd  
wie hoch Ihre Churfl. Durchl. dem Römischen Kaysler/ wegen der Chur Dignitet, vnd  
Lande/ damit sie von Ihrer Kays. Mantt. beneficirt worden/ obligirt seyn/ so haben ei-  
nige von denen Herren Böhmerischen doch weiters referirt, daß der Römische Kaysler/  
Ihrer Churfl. Durchl. vielmehr/ als selbige dem Kaysler obligirt seyn/ aldiweilen sie  
ihme offtmals in den Sattel geholffen/ vnd bey Cron/ vnd Scepter erhalten/ welches  
dieser/ vnd der vorige Kaysler selbst offtmals mit Danck erkennt hetten. Wegen der  
Chur Dignitet seyn Ihre Churfl. Durchl. niemanden/ als der Cron Franckreich obli-  
girt: recognoscirte es auch von derselben; Für das Land ob der Ens/ hetten Ihre  
Churfl. Durchl. so viel Millionen Geld dem Kaysler zu Dienste verschossen/ daß sie an-  
derwärts mehr Land/ vnd Leuthe hetten kauffen können/ wenn sie von Graff- vnd Herz-  
schafften/ vnd Freyer- Ritters. Gütern hetten zusammen kauffen wollen. Als man a-  
ber noch weiters gefragte/ was Ihrer Churfl. Durchl. Gemahlin/ als des Römischen  
Kayslers leibliche Schwester/ zu diesem Handel sagte? Hat einer von denen Herren  
Böhmerischen geantwortet: Daß selbige ihm befohlen hetten/ der beyden Cronen Her-  
ren Deputirten zu vermelden/ daß man sie nicht als eine vom Hause Desterreich/ sondern  
als eine Herzogin auß Böhmen/ consideriren solte/ als welche/ so bald sie mit Chur  
Böhmen vermählet worden/ participire sie zugleich von allen desselben Interesse, welche  
sie auch nicht weniger zu beobachten gedencke/ als die Königin von Franckreich anjeko-  
thue/ ob sie gleich auß dem Hause Spanien ist.

Ob nun zwar diese/ vnd dergleichen damahls angeführte Motiven, ziemlich  
scheinbar/ vnd nicht allerdings de nihilo gewesen/ so ist doch leicht zu erachten/ daß Ihre  
Churfl. Durchl. die rechte Haupt- Ursach/ oder wo eigentlich dieselbe der Schue gedru-  
cket/ daß sie in so kurzer Zeit so diuersa Conglia ergreifen müssen/ als ihre arcana Sta-  
tus nicht gerne offenbahren. Die gemeine Leuthe aber judiciren davon/ daß dieselbe  
nicht so sehr auß Furcht vor der conföderirten Cronen in der Nähe gestandenen Ar-  
meen/ als vielmehr auß billicher Nach/ vnd Unwillen gegen die Kayslerlichen/ als wel-  
che



the der Herren Bayerischen Vorgeben nach / durch dero vbele Conduite vnd durch  
verhoffene/ vnd verschlaffene gute occasiones vnlängsten ihr den Krieg in das Land ge-  
führet/ auch darin ärger als der Feind selbst gehauet / offrt besagtes Armistitium ge-  
schlossen hätten/ gestatten einer von denen Bayerischen Herrn Deputirten, welcher sich  
dazu gerühmet/ daß er das Ruder in selbigen Tractaten geführet/ einmahls vnd zwar  
in einem gutem Rausch/ da der Mund/ wessen das Herz recht voll gewesen / vbergan-  
gen/ außtrücklich sich vernehmen lassen/ der Rånser hätte seinen Herrn lange gedrillet/  
er wolte ihn wieder drillen.

Von solchen eiferigen Affecten, vnd hitzigen Passionen nun hetten Ihre Churfl.  
Durchl. vnd eglliche dero Rächte/ damahls nicht allein vor sich selbst nicht consideri-  
ren können/ oder wollen / was ins künfftige darauß entstehen möchte/ sondern hetten  
auch aller/ vnd jeden Remonstrationen so disßfals von Ihrer Rånserl. Mantt. vnd de-  
ro Abgeordneten / Ihrer Churfl. Durchl. dero Gemahlin/ geheimen Rächten / vnd  
Beicht Vätern geschehen/ vngachtet/ derer Originalia die Herren Bayeris. denen Her-  
ren Schwedis. in Ulm zum Theil vorgezeigt/ zum Theil referirt, kein Gehör gegeben;  
Vielmehr weren Ihre Churfl. Durchl. dergestalt auff Erlangung deß Armistitij ver-  
pflicht gewesen/ daß/ wenn die conföderirten Cronen hart darauß bestanden weren/  
sie noch ein mehrers/ als geschehen/ eingegangen / ja nicht allein Memmingen/ vnd die  
andern Orthe/ sondern die Stadt Wien/ wenn sie es in Händen gehabt hetten/ vnd viel-  
leicht selbige lieber/ als die andern/ denen conföderirten Cronen vbergeben hetten;

Vnd ob zwar Ihre Ch. Durchl. vnd dero Rächte wohl gesehen/ daß sie den Röm.  
Rånser hierdurch zum allerhöchsten offendiren, haben sie sich doch für seinem Zorn  
damahls nicht gefürchtet/ entweder weilten sie vermeinet/ daß der Rånser ohne das an-  
derwerts seine Hände voll zu schaffen habe / oder daß sie selbst dem Rånser gnugsamb  
gewachsen seyn / wiewohl sie an diesem auch etlicher massen vermühtlich gezweiffelt/  
weilen einer von denen Herren Bayerischen in Ulm nach geschlossenem Armistitio, die  
Herren Schwedische gefragt/ ob sie auff allem Fall/ wenn Ihre Churfl. Durchl. vom  
Rånser wegen dieses Armistitij angefochten würden/ trewlich beystehen wolten? Dem  
dann wie es im Scherz gefragt / auff solche Weise auch wieder geantwortet worden.  
Als aber obgedachte Ihrer Churfl. Durchl. erste Hitze sich nach/ vnd nach etwas abge-  
fühlet / vnd der Zustand sich im kurzen an einem/ vnd andern Orthe geändert / Ihre  
Churfl. Durchl. auch erst recht considerirt, wie hoch sie den Römischen Rånser/ vnd  
alle Catholische Stände erzürnet/ gegen welchen auch auff allen Fall sie nicht bastant;  
Von der Cron Schweden haben sie sich nicht viel Gutes getröstet; Die Cron Franck-  
reich/ darauß sie vielleicht etwas mehrere Confidentz tragen / ist mit dero eigenen affai-  
ren occupirt; Darzu ist/ vermöge deß Armistitij, keine Cron deroselben einige Assi-  
stentz zu leisten schuldig. Worbey Ihre Churfl. Durchl. auch der Last ihrer auff dem  
Halß



Halß lgender Armeen zu empfinden begundt / vnd welches das allermeiste ist / selbige gleichsam wie eine Schlange in ihrem Schoß / von welcher sie leichtlich selbst einen gefährlichen Stich zu besorgen / ernehret / in deme nicht allein deroselben fürnehmste Häupter bereits von Ihrer Churfl. Durchl. ab : vnd zu dem Römischen Kaysers getreten / sondern besagte Armee selbst / durch die Kaysertliche Avocatoria bereits ziemlich zu wackeln angefangen. Ihre Ch. Durchl. hetten obgemeldte ihre gewesene hohe Generales für meineidige / abtrünnige / vnd ehrlose Leute gescholten / deren haben J. Kays. M. sich nohtwendig annehmen müssen ; Worüber Ihre Churfl. Durchl. mit dem Römischen Kaysers auß einer Disput in die ander gerahren / vnd je länger je weniger versichert gewesen / daß gemeldte dero eigene Armee / wann sie das Land zuvor ganz außgefressen hette / nicht einsmahls auff des Römischen Kaysers / als ihres Oberfeldherrens / continliche / vnd ernstliche Befehl / wo nicht gar ihre Fronte gegen München / vnd wieder Ihre Churfl. Durchl. selbst / gewendet hette / jedoch von deroselben ganz ab : vnd zu dem Römischen Kaysers gezogen were / vnd also Ihre Churfl. Durchl. von aller Hülffe entblöset / mit dero / vnd ihres ganzen Hauses euserster Ruin / Hohn / vnd Spott / gleichsam ihrer Freunde / vnd Feinde / Gnade / vnd Bgnade / sich vnterwerffen müssen / welches Ihre Churfl. Durchl. sich vor diesem nicht eingebildet / von den Herren Schweden aber alsobalden in Consideration gezogen / auch denen Herren Bäterischen vor Anfangs der Tractaten die Quæstion movirt worden / nach deme Ihre Churfl. Durchl. sich einen General von der Reichs Armada / vnd alle deren vnterhabende Generals vnd Obristen / sich so wohl / vnd zufördersten der Kaysertl. Mant. als Ihrer Churfl. Durchl. bestelten Diener nenneten / ob Ihre Churfl. Durchl. auch / weilien sie sich von dem Römischen Kaysers zu separiren entschlossen / ihrer vnterhabenden Armee absolut mächtig weren / vnd was sie deswegen tractiren würden / zu effectuiren getraweten ? So haben die Herren Bäterischen dar auff geantwortet / daß kein Mensch etwas auff selbige Armee zu sprechen habe / Ihre Churfl. Durchl. hette selbige erworben / vnd so viel Jahr vnterhalten / vnd eine Zeit hero allen Obristen ihre Regimenten selbst gegeben / vnd sich dieselbe so viel mehr obligirt. Wann auch einer were / der nicht obediren wolte / würde man ihn bald bey dem Kopffe nehmen. Es scheint aber / daß / wie Ihre Churfl. Durchl. mit vielen andern Dingen in ihrer Opinion geirret / vnd dero eigenen Bekändniß nach / nicht gemeint / daß es nach getroffenem Armistitio dergestalt gehen solte ; Also haben sie anjeko auch erst wegen des hiebevör vber der Armee eingebildeten ganz absoluten Generalats sich mächtig betrogen befunden. Welches dann / wie leichtlich zuermessen / nicht die geringste Ursach gewesen / daß Ihre Churfl. Durchl. weilien sie noch in etwas Respect bey dero Armee haben / vnd ehe die Generals vnd Obristen / dem Herrn General de Werth, Sporck / Creutz / Caspar / vnd Bissingern / nachfolgen / vmb angeregten Extremiteten zu entfliehen / resolviren müssen / das Armistitium vermuthlich wieder



der dero Willen/in etwas bey seitz zu setzen / vnd sich dem Römischen Rånser gleichsam  
gezwungener Weise/dahero auch vnzweiffentlich mit nicht gar gutem Herzen/wieder in  
etwas zu accommodiren, verhoffende / daß bey angeregter Bewandtnuß/ die Cron  
Schweden/solches Ihrer Churfl. Durchl. so hoch nicht für vbel halten / sondern desto  
lieber verzeihen werden/ aldiweil Ihre Churfl. Durchl. doch denen Rånserlichen con-  
tinuirlichen Avocatorien in die Länge nicht widerstehen können / vnd dahero ihre Ar-  
mee in kurzem ohne das/angeregter massen/ zu dem Rånser/vnd also wieder die Herren  
Schweden gegangen were: Auff solchen Fall aber der Cron Schweden mit dem Ar-  
mistitio, wenn Ihre Churfl. Durchl. es gleich für ihre Person gehalten hetten/gar we-  
nig gedienet/ja vielmehr schädlich gewesen were/ in Betrachtung/dasß der Rånser durch  
besagte Armee/welche er absolut in seine Gewalt bekommen hette / mercklich gestärcket  
worden/ Ihre Churfl. Durchl. hingegen dardurch ganz auß aller Consideration, vnd  
Respect kommen weren / vnd bey dem gemeinen Wesen nichts mehr hetten thun kön-  
nen/da hingegen anjeko Ihre Churfl. Durchl. die Armee noch in dero Commando be-  
reits nicht wenig hilfft/dasß der Römische Rånser dero getrewe Generals, welche zu Ih-  
rer Rånserl. Mant. Dienste in Båhern/alle das Ihrige in sich gesetzt/ vnd welche Ihre  
Rånserl. Mant. vmb besagter ihrer trewen Devotion wissen/vnlängsten so ansehenlich sol-  
len beneficiert haben/anjeko dem Verlaut nach/Ihrer Churfl. Durchl. zu Gefallen/von  
dero Rånserlichen Haupt Armee removirt hetten; vnd wann dann Ihre Ch. Durchl.  
sich auff solche/vnd andere Weise wiederumb in vorigen Respect besser gesetzt/so können  
dann Ihre Churfl. Durchl. so offft dieselbe es zur Beförderung des Friedens gut befin-  
den/dero Armee/alsß wie zuvor/von dem Römischen Rånser bald wiederumb separiren,  
vnd also ein stätiges Equilibrium der Waffen/zu offftbesagter besserer Beförderung des  
lieben Friedens/halten / welches auch der Römische Rånser nicht vbel würde auffneh-  
men können/aldiweilen Ihre Rånserl. Mant. in dero sub dato Pilsen den 7. Septem-  
bris 1647. außgelassenem Patent an alle Båyerische Offitirs/vnd Soldaten / auff's ne-  
we dero gnädigsten/vnd gemessenen Befehl abgehen lassen/dasß sie Ihrer Churfl. Durchl.  
zur Beförderung des werthen Friedens/allen schuldigen Gehorsamb leisten sollen. Es  
ist aber das ärgeste/ daß vnter dessen nicht ein jeder dieses also fassen/vnd verstehen kan/  
vnd daß einen Weg alsß den andern/ Ihrer Churfl. Durchl. Actiones allerseits häfftig  
blasmiret werden / Gestalt hiebevör / nach dem zu Ulm geschlossenen Armistitio, ein  
fürnehmer Rånserlicher Gesandter/einem hohen Båyerischen Officirer/in Gegenwart  
des Schwedischen Herrn General Feldmarschal Wrangels/vnd vieler hohen Generals  
Personen ins Gesicht gesagt/dasß von Seiten ChurBåhern/mit dem Römischen Rån-  
ser nicht redlich gehandelt sey; Anjeko nach gebrochenem Armistitio, müssen Ihre  
Churfl. Durchl. auch hören/dasß sie von hochgedachtem Schwedischen Herrn General



Feldmarschall Wrangel/wie in offenen Zeitungen vnter die Leute ömpt / gleichsamb et-  
nes Meineydes / vor welchem Laster doch die ganze Welt ein grosses Abschew trägt/  
bezüchtiget werden / welches dann vor einen gemeinen Mann/geschweige/für einen so  
hohen Potentaten/vber alle massen harte Beschuldigungen seyn; Welche  
sich durch dergleichen Seichtgegründete/vnd vngewichtige Br-  
sachen/als im offtbesagtem Placat eingeführet seyn/  
nicht entschuldigen lassen.



X 298 5844







B.I.G.

Farbkarte #13



ent 78 M 375 [5.]

cläuterung  
gegebenen Ursachen/  
Warumb

A. Durchleuchtigkeit  
in Bänern/xc.

/das den 14. Martij mit beyden  
/ Schweden/ vnd Franckreich zu Blm  
istitium, den 14. Septembris selbie  
ahrs/ der Cron Schweden wieder  
auffzufunden.



D

act im selben Jahr 1647.

D 22. 1647

